

Pulsnitzer Tageblatt

Herausgeber 18. Tel.-Adr.: Tagesblatt Pulsnitz
Kontokonto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —
Im Falle höherer Gewalt — Aeria, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieser
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.85 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Beizeile (Droste's Zeilenmesser 14)
RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20, übrige Teile RM 0.75
und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 %, Ausschlag. — Bei
zwangsweiser Eingiehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kamenz, des Amtsgerichts
und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshauptmannschaften des Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Brettnitz, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und
Niederlichtenau, Felsenecksdorf, Ehemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Bichtenberg, Felsenecksdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von G. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 128

Freitag, den 3. Juni 1927

79. Jahrgang

Das Wichtigste

Die russischen Vertreter sind aus London abgereist.
Das Zentrum wird voraussichtlich Dr. Wirt nicht aus der Partei aus-
schließen.
In Mainz ist eine Werbezentrale ausgehoben worden, die für die
Fremdenlegion war.
Durch die Wirbelsturmflutkatastrophe im Emsgebiet sind mehr als 20 Per-
sonen schwer verletzt worden.
Nach Meldungen aus New York wurden an der Küste von New Jersey
drei Erderstöße verspürt, die sich bis 60 Meilen in das
Innere des Landes erstreckten. In vielen Orten stürzten die
Schornsteine ein und im Asbury Park gingen Felsmassen auf die
darunter liegenden Gebäude nieder.
Auf Wunsch des Deutschen Beamtenbundes fand gestern nachmittag
eine Aussprache des Vorsitzenden und einiger Vorstandsmitglieder
des Deutschen Beamtenbundes mit dem Grafen Westarp als dem
Vorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei im Reichstage statt.
Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im Mai d. J.
durch den Reichsanwalt 464 neue Konturte — ohne die wegen Masse-
mangels abgelehnten Anträge auf Konkursverfugung — und 129
angeordnete Geschäftsaussichten bekannt gegeben. Die entsprechenden
Zahlen für den Vormonat stellten sich auf 421 bzw. 123.
Unter dem Vorsitz des Prinzen Carl hielt das Schwedische Rote Kreuz
am Mittwoch seine Jahrestagung in der schwedischen Hauptstadt ab.
Es umfaßt gegenwärtig etwa 78 000 Mitglieder und seine Aktiva
belaufen sich auf rund 11 Millionen Kronen.
Nach einer Berliner Morgenblättermeldung aus New York beabsichtigt
der Flieger Chamberlain in den nächsten Tagen einen Ozeanflug
mit Berlin als Ziel anzutreten.

Vertische und sächsische Angelegenheiten

Schützenfeste

Die Zeit der Schützenfeste ist nahe. In Stadt und
Dorf, überall in deutschen Landen werden die Schützenvereine
und -gilden wieder ihre frohen Feste feiern. Ein frischer,
fröhlicher Zug geht durch die Reihen der Schützen, die hier
alljährlich im kameradschaftlichen Beieinander die Probe ab-
legen, ob Auge und Hand noch klar und ruhig sind. Schützenfest,
es ist eine alte deutsche Sitte, die Jahrhunderte
überdauert hat und sich weiter erhalten wird, solange noch
die Freude am Büchsenchießen vorhanden ist.

Schützenfest, das hat einen frohen Klang und einen
ganz besonderen intimen Reiz in den kleineren Städten, wo
ein jeder den anderen kennt und sogar mit dem König auf
dem Duzfuß steht. Wieviele unserer Leser werden vielleicht
ihre schönsten Jugenderinnerungen mit einem solchen Schützen-
fest verknüpfen, wo die Bewohner aus Stadt und Land bei
strahlendem Sonnenschein mit hinausziehen auf den Schützen-
platz. Ein Volksfest im wahrsten Sinne des Wortes mit
Zucker- und Würfelbuden, warmen Würstchen und Blechmusik,
die abends zum Tanz aufspielt. Trotz Charlestone und Joz-
trott, die auch hier ihren Einzug gehalten haben, haben all
diese Schützenfeste ihre eigene Romantik bis auf den heutigen
Tag, wenn sich auch Sitten und Gebräuche im Lauf der
Jahrhunderte etwas geändert haben mögen. Und welcher
Zubel, wenn abends der König im Triumphzug durch das
festlich geschmückte Städtchen nach dem Markt geleitet wird.

Schützenfest, das hat einen eigenen Klang. Ich wünschte
manchem vom Großstadtleben gekehrten Menschen, er könnte
einmal ein richtiges deutsches Schützenfest mitmachen in seiner
ganz jauchzenden Freude und dem ihm eigenen Srim-
mungszauber. Manches liebe Mal habe ich auch an glühenden
Spätsommerabenden im Schatten einer Dorflinde gesehnen und
dem verhallenden Schuß gelauscht da draußen am Schießstand,
während es still war im Dorfe, nur Bienen um die Linde
summten und Enten und Gänse sich im Dorfteich badeten.

Schützenfest, das sind Tage mit hellen, blanken Augen
und lachender Freude im Herzen!

Pulsnitz. (Turmblasen und -singen.) Die
alte schöne Sitte des Turmblasen und -singen vor den Feier-
tagen, wie es in vielen großen und kleinen Städten üblich
ist, soll nun auch bei uns eingeführt werden. Dieses Be-
streben ist dankbar zu begrüßen und wird bei Groß und
Klein freudig aufgenommen werden.

Pulsnitz. (Pflingstingen.) Der Männergesang-
verein „Liederfranz“ Pulsnitz M. S. hält auch dieses Jahr
bei günstigem Wetter ein Pflingstingen ab und zwar am

Die Russen aus London abereist

Rosengolz bleibt einige Tage in Berlin

Offene Regierungskrise in Sachsen — Sturmlaufen gegen das Kabinett Poincaré — Die Schutzbundtagung in Regensburg
Die Pläne der Sowjetunion — Woroschilow lobt die rote Armee

London. Der russische Geschäftsträger in London,
Rosengolz, ist mit einem Teile seines Stabes aus Lon-
don abgereist. Das übrige Botschaftspersonal hat ebenfalls
London verlassen, ebenso der Vorsitzende der Handelsdelegation
und sein Stab. Rosengolz wird sich auf seiner Heimreise
fünf Tage in Berlin aufhalten.

Frankreich erklärt sich neutral.

Besuch des französischen Geschäftsträgers
in Moskau bei Litwinow.

Der französische Geschäftsträger in Moskau hat dem stell-
vertret. Außenkommissar Litwinow einen Besuch abgestattet.
Er soll im Auftrage der französischen Regierung erklärt haben,
daß die französische Regierung im russisch-englischen
Konflikt Neutralität bewahren werde. Die
französische Regierung habe der Hoffnung Ausdruck gegeben,
daß die Sowjetregierung Maßnahmen treffen werde, um die
russisch-französischen Beziehungen nicht zu verschlechtern.

Diese Erklärung wird russischerseits dahin ausgelegt, daß
die Verhandlungen Tschitscherins in Paris doch
von einem gewissen Erfolg begleitet ge-
wesen seien. Der türkische Botschafter in Moskau besuchte
ebenfalls Litwinow und gab der Sowjetregierung von dem
Abschluß des türkisch-jugoslawischen Vertrages Kenntnis.

Tschitscherin will seinen Aufenthalt in Deutschland verlängern.

Auch Litwinow will nach Deutschland
kommen.

⚡ **Riga.** Wie aus Moskau gemeldet wird, soll der rus-
sische Außenkommissar Tschitscherin angeblich wegen
Krankheit seinen Aufenthalt in Deutschland verlängern. Wie
aus gutunterrichteter Quelle mitgeteilt wird, soll die Verlänge-
rung des Aufenthalts Tschitscherins politische Gründe
haben, und zwar soll Tschitscherin den Augenblick abwarten
wollen, in dem die Ergebnisse der Summtagung des Völker-
bundesrates feststehen.

In amtlichen russischen Kreisen wird mitgeteilt, daß Lit-
winow in der nächsten Zeit nach Deutschland kommen
werde, um dort seinen Urlaub zu verbringen.

Die Sowjets beschuldigen England der konterrevolutionären Spionage.

⚡ **Moskau.** In der Versammlung des Moskauer Sow-
nähm der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare Ryko-
Stellung zu dem englisch-russischen Bruch und erklärte, daß
England keinerlei Beweise habe, daß die Sowjetregierung ihre
Verpflichtung verletzt hätte. Dagegen seien erwiesen,
daß die englische Spionagetätigkeit um
Russland sehr reger gewesen sei, und daß Eng-
land außerdem eine konterrevolutionäre
Spionage besonders in der Ukraine und Transkaukasien
getrieben habe. Obwohl die Sowjetregierung unwiderlegbare
Beweise in Händen habe, habe sie keinen Marm geschlagen
und keinen Grund gesucht, die diplomatischen Beziehungen
mit England abzubrechen.

Umfangreiche Bestellungen für die Rote Armee im Ausland.

⚡ **Riga.** Die Sowjetregierung steht zurzeit in Verhand-
lungen mit ausländischen Regierungen über die Unter-
bringung von Bestellungen für die Rote Armee im Gesamt-
betrage von acht bis zehn Millionen Rubel. Die
Flugzeugfirma Goller hat Aufträge für neun Personenflug-
zeuge erhalten, die in Moskau zusammengesetzt werden sollen.
Ferner sucht die Sowjetregierung Bestellungen für acht Unter-
seeboote unterzubringen.

Die Reise des Kriegskommissars Woroschilow nach
der polnischen Grenze ist aufgehoben worden. Der Kriegs-
kommissar beruft dieser Tage eine Konferenz sämt-
licher Oberbefehlshaber der Roten Armee nach
Moskau ein.

Sturmlaufen gegen das Kabinett Poincaré.

Paris. In Pariser parlamentarischen Kreisen steht
man mit gewisser Unruhe den nächsten Kammertagungen ent-
gegen, denen man entscheidende Bedeutung für das Kabinett
Poincaré beimißt. Auf der Rechten spricht man von einer

Offensive gegen die Regierung und einer anti-
ministeriellen Verschwörung. Man kündigt einen Angriff
der Linken gegen das Kabinett bei der Beratung des Bünd-
holz-Gesetzes an. Es wird angenommen, daß bei
dessen Scheitern dann eine neue Ausfallstellung in der Frage
der Angleichung der Beamtenpensionen an die Aufbesserung
der Beamtengehälter eingenommen werden soll. Der Ra-
dikalsozialist Bouysiou wird trotz aller Bemühungen, auch
seiner Freunde, die Absicht nicht aufgeben, die Beratung des
von ihm eingereichten Gesetzesvorschlages am nächsten Dien-
stag zu verlangen. Dieser Antrag dürfte eine längere Dis-
kussion hervorrufen, und man verzichtet in den Wandelgän-
gen, daß Ministerpräsident Poincaré die Forderung
Bouysious durch das Stellen der Vertrauensfrage abzu-
schlagen gedenke.

In parlamentarischen Kreisen ist man ferner der An-
sicht, daß die Linke sich auch bei dem Scheitern eines zweiten
Vorstoßes nicht zufriedengeben werde, und daß dann wahr-
scheinlich die Fortsetzung der Beratung über den neuen
französischen Zolltarif neue Gefahren für
das Kabinett Poincaré bringen werde.

Die Schutzbundtagung in Regensburg.

Regensburg. Gelegentlich der Tagung des Deutschen
Schutzbundes berichtete u. a. Rektor Matras von der
Hauptleitung des deutschen Schulvereins Südmark über die
Minderheiten der Tschechen und Slowenen in Oesterreich.
Der Redner wies darauf hin, daß der ungemein starken
Stoßkraft der Tschechen und Slowenen in Oesterreich ein
festes Abwehrwille entgegengestellt werden müsse.

Die Deutschen müßten wieder alle Verufe ergreifen, und
um des Volksganges willen genüsam sein.

Der Zusammenschluß mit dem Reich sei ein Gebot der
Notwendigkeit.

Der Vorsitzende des Reichsbundes der Kinderreichen,
Hans Konrad, sprach über „Die Selbsthilfe der Eltern im
Rahmen der bevölkerungspolitischen Schularbeit“. Er wies
darauf hin, daß unsere vom Materialismus und Egoismus
beherrschte Zeit die Forderungen der Wirtschaft höher als
die der Familie und des Volkes stelle, statt umgekehrt. Fol-
gen davon sind der Zerfall der Familien und das Anwachsen
der Fürsorge. Damit die Familie ihre schweren sittlichen
Aufgaben erfüllen kann, wird die wirtschaftliche Sicherung
auf gesetzlicher Grundlage erstrebt. Als Hauptmaßnahmen
hierfür sind u. a. zu nennen:

Berücksichtigung des Familienstandes bei der Be-
soldung der Beamten und Angestellten durch Ausbau
der Kinderzulagen und Staffelung des Woh-
nungsgeldzuschusses;

Einführung einer Elternschaftsversicherung;

Berücksichtigung des Familienstandes bei allen Steuer-
arten;

Beschaffung von Arbeit für Familienväter,
Bevorzugung der Familienväter unter gleichwertigen
Bewerbern bei Vergebung von Arbeit, Anstellungen und
Beförderungen;

Förderung des Wohnungsbaues durch Mittel der
öffentlichen Hand;

Maßnahmen zum Schutze kinderreicher Familien bei
Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft

Fahrpreismäßigungen nach dem Muster der
französischen Eisenbahnen, um dadurch Ver-
suche der Familienangehörigen in Stadt und Land zu
erleichtern und den Familieninn zu schützen und zu er-
halten, Schulgeldermäßigungen u. a.

Das Mitglied des Geschäftsführenden Frauenausschusses
des Deutschen Schutzbundes, Frau Ludwine von Broder,
sprach sodann über „Die Bedeutung des Familienstandes in
der bevölkerungspolitischen Schularbeit“. Sie wies in ihrer
Rede vor allem auf die Bedeutung des Muttertages hin.

Die Pläne der Sowjetunion

Riga, 2. Juni. Aus Moskau wird gemeldet, daß
das politische Büro in verschiedenen Beschlüssen über die gegen-
wärtige politische Lage zum Ausdruck gebracht habe, daß
kein weiterer Schritt gegen England unternommen werden solle.
Man erwartet von Großbritannien vorderhand völlige Genug-
tunung. Ferner sollen Maßnahmen zum Abschluß von Han-
delsverträgen mit Frankreich ergriffen werden und die Aner-

